

Alles bereit für MP Feuer

Tornesch – Die Umstellung der EDV-Verwaltung der Feuerwehren im Kreis Pinneberg von FLaSH 112 auf MP-Feuer ist gut angelaufen. Bis Anfang September hatte mehr als die Hälfte aller Wehren ihre Daten bei der Kreisfeuerwehrzentrale abgegeben. Diese werden geschlossen bei der Software-Firma MP-Soft konvertiert. Die ersten Wehren sollen MP-Feuer bereits ab Mitte Oktober nutzen können.

Der neue Server, der bei einer Firma in Bad Segeberg steht, ist

Ende September angeschlossen worden. Seitdem werden die Daten aufgespielt.

Jeder Feuerwehrangehörige muss sich übrigens mit der Erfassung seiner Daten schriftlich einverstanden erklären. Große Bedenken gebe es nur selten, sagt Nils Blöcker, der Systemadministrator des Kreisfeuerwehrverbands Pinneberg für MP Feuer ist. „Im Vergleich zu FLaSH112 hat sich ja nichts geändert“, so Blöcker. Zudem sei die Angabe eventuell brisanter Daten wie die Blutgruppe oder

Bankverbindung freiwillig.

Um eine größtmögliche Verfügbarkeit und eine technische Rückfallebene zu haben, hat der KFV Pinneberg keinen eigenen Server-PC gekauft, der in der Kreisfeuerwehrzentrale steht. Stattdessen wurde ein Server bei einer Segeberger Fachfirma installiert. Dieser soll laut Vertrag eine Verfügbarkeit von 99 Prozent haben; also rechnerisch maximal 3,5 Tage im Jahr aus technischen Gründen ausfallen. Mitarbeiter der Firma stellen den Support si-

cher. „Das wäre für den KFV nicht leistbar“, so Blöcker.

Die nötigen Investitionen bestreitet der Verband aus Mitteln des Landes Schleswig-Holstein, die ursprünglich für FLaSH112 eingeworben waren. Für die Feuerwehren ist die Nutzung von MP Feuer lediglich mit Internetgebühren verbunden. Die Konvertierung der vorhandenen Daten und eine Nutzer-Lizenz ist kostenlos. Lediglich darüber hinausgehende Lizenzen müssten zusätzlich bezahlt werden.

NAMEN

Michael

Schulz ist seit Mitte des Jahres neuer Wehrführer der FF Scheenefeld. Er löste Klaus Nast ab, der nach zwölf Jahren aus Altersgründen sein Amt abgegeben hat. Zum neuen stellvertretenden Wehrführer wurde Thomas Berens gewählt



Helga Offen, Sachbearbeiterin der Gemeinde Halstenbek für den Bereich Feuerwehr, wurde mit der Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille ausgezeichnet.

Andreas Roman, FF Halstenbek, erhielt das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber.

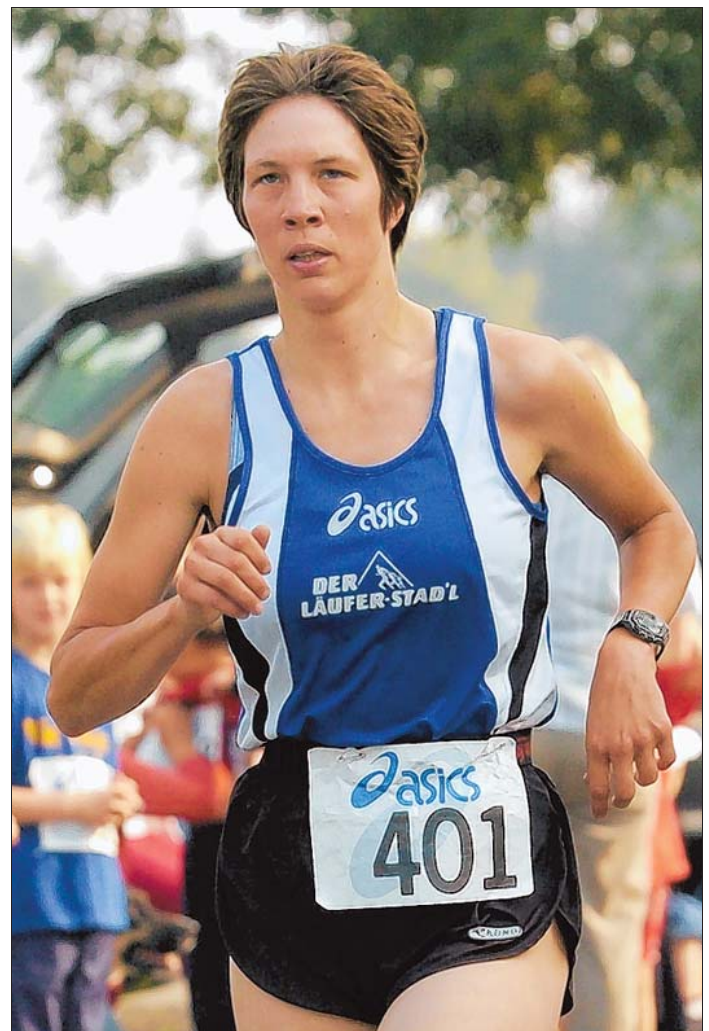
Eggert Günther, **Wilfried Malchow** und **Kai Semmelhack**, alle FF Halstenbek, erhielten das Schleswig-Holsteinische Feuerwehr-Ehrenkreuz in Bronze.

Getränke in der Feuerwehrzentrale

Tornesch – Seit Mitte September steht im Schulungszentrum der Kreisfeuerwehrzentrale wieder ein Getränke-Automat. Die 0,33 Liter-Flasche kostet 70 Cent. Dieser Automat steht vor der Atemschutzvorbereitung und liefert jetzt kühle Getränke. Gebrauchte Flaschen bitte wieder zurückstellen.

Deutsche Meisterin Silja Rohlfing

Barmstedt – Die Feuerwehren im Kreis Pinneberg feiern ihre erste Deutsche Meisterin. Silja Rohlfing (Foto) von der Freiwilligen Feuerwehr Barmstedt holte bei den nationalen Feuerwehrmeisterschaften den Titel im Halbmarathon. Die Barmstedterin benötigte für die 21,1 Kilometer lange Strecke in Oberbrechen (bei Limburg an der Lahn) 1:35:50 Stunden. Dabei hängte sie außer ihren 13 Konkurrentinnen aus Feuerwehrkreisen auch sämtliche andere Starterinnen der offenen Wertung ab. „Ich wollte diesen Wettkampf unbedingt für die Feuerwehr laufen, weil es eine tolle Sache ist“, sagte Silja Rohlfing nach ihrem Triumpf, einen Tag vor ihrem 33. Geburtstag am Montag. „Es war eine tolle Veranstaltung mit Musik - das hat man in Norddeutschland selten.“ Mit ihrer erreichten Zeit in Oberbrechen ging die erfolgreiche Ausdauersportlerin gewohnt selbstkritisch um. „Ich habe mich doch ziemlich gequält“, sagte sie. Besonders die letzten fünf Kilometer bergauf waren anstrengend. Deshalb blieb sie auch mehr als sechs Minuten über ihrer persönlichen Bestzeit, aufgestellt in diesem Jahr auf der flachen Strecke beim Halbmarathon in Kiel.



INS NETZ GESCHAUT

Freundlich und übersichtlich begrüßt die Homepage aus Borstel-Hohenraden ihre Besucher. Den ersten Blickfang bildet der Newsticker, der die letzte Aktualisierung bekannt gibt. Leider flackert dieser unruhig über den Schirm. Die Navigation ist übersichtlich und gibt dem Besucher die Gelegenheit, sich sowohl über die Startseite als auch über die Linkleiste durch die Seiten zu bewegen.

Inhaltlich sind alle wesentlichen Themen vom Aktuellen über Einsätze und Technik bis zu den Sicherheitstipps vorhanden. Der Platz auf den Seiten wird dabei aber nicht immer optimal genutzt, leere Flächen strahlen einen insbesondere bei den Fahrzeugen und der Mannschaftsseite an. Bei einer guten Fotoauswahl klickt der Besucher leider vergebens auf die Thumbs. Eine große Version ist nicht vorhanden. Eine schöne Idee bildet hier der virtuelle Wachenrundgang, der einen guten Überblick über den Stützpunkt vermittelt.

Überrascht wird man beim Aufruf der Borstler Jugendfeuerwehrsseite, in einem neuen Fenster präsentiert sich ein eigener Auftritt, der auch direkt über www.jf-borstel-hohenraden.de zu erreichen ist. Die Navigation per Kopfleiste ist übersichtlich, der Seiteninhalt aktuell und umfangreich. Von der Vorstellung der Jugendlichen und ihrer Ausbilder über Berichte zu den geleisteten Tätigkeiten bis



zur Fotogalerie ist hier alles zu finden, was den geneigten Besucher interessiert. Leider sind hier die Thumbnails etwas zu klein geraten.

Zum Verweilen lädt insbesondere der Bereich Aktuelles mit seinen informativen Artikel und noch mehr Fotos ein. Eine Seite die Freude macht und an dieser Stelle zum Surfen empfohlen sein soll.

In diesem Falle gilt das Urteil: Die Jugend schlägt die alten Hasen! Liebe aktiven Kameraden aus Borstel-Hohenraden, da könnt ihr euch noch was abgucken. In diesem Sinne, frohes Surfen!

www.jf-borstel-hohenraden.de

www.feuerwehr-borstel-hohenraden.de



Die Seiten der Freiwilligen Feuerwehr und der Jugendfeuerwehr Borstel-Hohenraden im direkten Vergleich: Der Nachwuchs gewinnt.

Sie war schon beim Ironman auf Hawaii

Von Seite 1

Für die Deutschen Feuerwehr-Meisterschaften hatte die Triathletin, die im vergangenen Jahr sogar am berühmt-berühmten Ironman auf Hawaii teilgenommen hatte, am Ende einer langen Saison noch einmal alle Kräfte mobilisiert. Erst vor wenigen Wochen war sie bei den Triathlon-Weltmeisterschaften (3 km Schwimmen, 120 km Radfahren, 30 km Laufen) gestartet und hatte danach auch noch einen Wettkampf über die Mitteldistanz absolviert. Silja Rohlfing war zusammen mit ihrem Ehemann Jörg, ebenfalls ein bekannter Ausdauersportler, im Dezember 2003 zur Freiwilligen Feuerwehr Barmstedt gestoßen. Ein Kollege aus dem Norderstedter Bauamt, wo sie unter anderem für den Brandschutz zuständig ist, hatte sie für den ehrenamtlichen Dienst begeistert. Nach fast zwei Jahren, der abgeschlossenen Truppmann- und Atemschutzausbildung hat die 33-jährige festgestellt: „Es macht sehr viel Spaß. Inzwischen sind ja schon einige Frauen in der Feuerwehr.“ In Barmstedt ist sie eine von vier Frauen.

HLF 20/16 der FF Kl. Offenseth-Sparrieshoop



Das neue HLF 20/16 der FF Klein Offenseth-Sparrieshoop ist eine gewaltige Erscheinung. Das MAN-Fahrgestell hat ein zulässiges Gesamtgewicht von 18 Tonnen. Zudem ist das Auto aus dem Hause Ziegler mit 3,45 Meter 15 Zentimeter höher als laut Norm zulässig. Nur so ließ sich die Rettungsplattform im Aufbau unterbringen. Ein hydraulischer Rettungssatz von Weber mit Schere S 260, Spreizer SP 45, Stempeln und Pedalschneider, Vetter-Hebekissen, Büffelwinden und ein Mehrzweckzug gehören zur Ausstattung für die Technische Hilfe-

leistung. Strom liefert ein 8kVA-Aggregat. Zwischen Kabine und Aufbau ist ein Lichtmast (2 x 1000 Watt) versenkt. Der Wassertank ist für den Einsatz auf der Autobahn auf 2000 Liter vergrößert. Er speist Schnellangriff (50 Meter) und den mobilen Dachmonitor Apollo 3421, der bis zu 3800 Liter Wasser pro Minute abgeben kann. Zur Ausstattung gehören ein Überdrucklüfter von Leader sowie zwei Ein-Mann-Haspeln mit je acht B-Längen. Das neue HLF 20/16 löst ein 27 Jahre altes LF 16 ab. Die Kosten betragen rund 210 000 Euro.

Defi für FF Elmshorn

Elmshorn – Die Freiwillige Feuerwehr Elmshorn hat mit Hilfe der Firma Dölling-Hareico ihre medizinische Ausstattung um einen automatischen externen Defibrillator. Mit diesem Gerät können auch Laienhelfer Patienten mit einem sogenannten Herzkammerflimmern mit Hilfe eines elektrischen Schocks und einer Herz-Lungen-Wiederbelebung helfen.

IMPRESSUM

KFV PINNEBERG aktuell

Herausgeber: Kreisfeuerwehrverband Pinneberg
Geschäftsstelle: Alte Bundesstraße 10
25436 Tornesch-Ahrenlohe
Tel. (0 41 20) 97 98-0
Fax (0 41 20) 97 98-30
Internet:
www.kfv-pinneberg.de
E-Mail:
info@kfv-pinneberg.de

Kreiswehrführer:
Bernd Affeldt

Redaktion: Michael Bunk, Helge Kudenholdt, Fachwarte Öffentlichkeitsarbeit des KFV Pinneberg
Telefon (0 41 21) 75 07 79
Fax (0 41 21) 26 59 51
E-Mail: Michael.Bunk@kfv-pinneberg.de

Beiträge: Michael Bunk, Helge Kudenholdt, Christian Rieckenberg

Gerlinde Langeloh ist erste Jugendwartin im Kreis

Ellerbek – Der 12. Juni 2005 wird als Gründungstag der Jugendfeuerwehr ein besonderes Datum in der Geschichte der Freiwilligen Feuerwehr Ellerbek bleiben. Nahezu 200 Personen hatten sich an der Feuerwache eingefunden, um dieses Ereignis zu feiern. „Ihr seid die 31. Jugendfeuerwehr im Kreis Pinneberg“, stellte Kreisjugendfeuerwehrwart Lorenz Groth fest. „Besonders freut mich aber, dass ihr mit Gerlinde Langeloh die erste gewählte Jugendfeuerwehrwartin im Landkreis habt“, fügte Groth hinzu. 21 junge Ellerbeker wird Langeloh mit ihrem Stellvertreter Helge Kohler und den Ausbildern Frank Böttcher, Axel Krohn und Claas Seehaus ausbilden. 24 Unternehmen finanzierten einen Anhänger, in dem Zelte, Feldbetten und Gepäck für Ausfahrten und Zeltlager transportiert werden können.



Duwe-Pokal zum Jugendtag

Rellingen – Die Jugendfeuerwehren Borstel-Hohenraden, Heidgraben, Rellingen und Schenefeld räumten beim Kreisjugendfeuerwehrtag in Rellingen richtig ab. Alle vier Wehren konnten zwei Pokale mit nach Hause nehmen. Während Schenefeld und Borstel-Hohenraden vor allem bei den Wettkämpfen um den Kreis- und den Rellingepokal punktet, sicherte sich die erst im September 2004 gegründete Jugendabteilung aus Heidgraben durch Disziplin, Teamgeist und Kameradschaft bei den Wettkämpfen den ersten Platz beim St. Florian-Pokal. Für diesen Pokal wurde besonders auf die Disziplin und das Auftreten vor den Bewertern geachtet, aber auch die Vollständigkeit der Schutzkleidung war ein Kriterium. Die jungen Heidgrabener beeindruckten auch die Jury, die den im Jahre 1999 vom Bundestagsabgeordneten Dr. Ernst-Dieter Rossmann gestifteten Fairnesspokal vergibt, indem sie nach dem Mittagessen nicht nur ihre eigenen, sondern auch die achtlos stehen gelassenen Teller anderer Jugendfeuerwehren wegräumten.

Bei den zehn Spielen kam es für die 30 Wettkampfgruppen aus 23 Jugendfeuerwehren besonders auf Zusammenarbeit der Gruppe und Geschicklichkeit an. So mussten die ange-



Wackelig: ein Tablett auf der Haseel zu balancieren.



Auch hier soll kein Wasser auf dem Weg verschüttet werden.

henden Feuerwehrleute unter anderem einen mit Wasser gefüllten Schlauch durch einen Hinderparcours bugsieren, Schläuche gezielt durch Drahtrollen und mit zwei Wasserstrahlen einen Gymnastikball in ein Tor befördern. Die Spiele hatte der Rellinger Feuerwehrmann Ingo Herkt innerhalb eines Jahr entwickelt, mit

seinen Kameraden gebaut und ausgiebig getestet. Für seine innovativen Ideen und die geleistete Arbeit erhielt er von Kreisjugendfeuerwehrwart Lorenz Groth einen Blumenstrauß. Dieser war allerdings nicht für ihn, sondern für seine Frau gedacht: Als kleine Wiedergutmachung für die vielen Stunden, die sie ihren Mann entbehren musste.

Da die Freiwillige Feuerwehr Rellingen das 40-jährige Bestehen ihrer Jugendabteilung zum Anlass genommen hatte, den Kreisjugendfeuerwehrtag auszurichten, nahm Jugendgruppenleiter Nils Mund aus der Hand des Kreisjugendfeuerwehrwartes Lorenz Groth ein Geschenk der anderen 30 Jugendfeuerwehren des Kreises Pinneberg entgegen.

Der Ehrenkreiswehrführer Gerd Duwe zeigte sich vom Ablauf des Kreisjugendfeuerwehrtages so beeindruckt, dass er einen neuen Pokal stiftete: Den Gerd-Duwe-Jugendfeuerwehrtate-Cup. Um diesen Pokal kämpfen nicht die Jugendlichen, sondern ihre Ausbilder.

Ergebnisse
Kreispokal: 1. Schenefeld I, 2. Borstel-Hohenraden, 3. Prisdorf
Rellingepokal: 1. Borstel-Hohenraden, 2. Schenefeld I, 3. Rellingen I
St. Florian-Pokal: 1. Heidgraben, 2. Kummerfeld II, 3. Rellingen I
Fairnesspokal: Heidgraben
Gerd-Duwe-Jugendfeuerwehrtate-Cup: 1. Halstenbek, 2. Prisdorf, 3. Ellerbek

Wilfried Vater im DJF-Vorstand

Berlin – Wilfried Vater aus Halstenbek ist zum neuen Vorsitzenden des Fachausschusses Bildung der Deutschen Jugendfeuerwehr (DJF). Vater rückt in einer schwierigen Zeit in die DJF-Führungsetage. Der Bundesjugendleiter Willi Gillmann sowie seine Stellvertreter Gerhard Barth, Jörn-Hendrik Kuinke und Gerhard Wahrenberg kandidierten nach vier Jahren nicht erneut; Nachfolger fanden sich bei der 18. Vollversammlung der DJF nicht.

Leistungsspangen für 115 Jugendliche

Moorrege – 115 Jugendliche im Alter von 15 bis 18 Jahren haben in Moorrege erfolgreich die Leistungsspanne der deutschen Jugendfeuerwehr erworben. 17 Gruppen – davon 11 aus dem Kreis Pinneberg – waren zur Abnahme angetreten. Um die begehrte Leistungsspanne zu erhalten mussten die angehenden Feuerwehrleute unter anderem einen Löschangriff aufbauen, innerhalb von 75 Sekunden acht Schläuche aneinander kuppeln und ohne Windungen auslegen und einen Staffellauf von 1500 Metern absolvieren. Am Start waren Gruppen aus Appen, Barmstedt-Rantzaу, Borstel-Hohenraden, Hasloh, Kummerfeld, Klein Nordende, Moorrege, Prisdorf, Pinneberg, Seestermühe und Wedel.

Übungen – mit echtem Feuer



In Putlos hat die Bundeswehr einen Kesselwagenbrand simuliert. Die Pinneberger Kräfte löschen.

Putlos/Wedel – „Heiße Übungen“ für Feuerwehrleute gibt es heutzutage – mit Ausnahme von Flashover-Containern – kaum noch. Anders ist es bei der Bundeswehr. Wenn dort die Brandschützer ausgebildet werden, lodern die Flammen. 13 Kameraden der FF Pinneberg und 20 Mitarbeiter der Rettungsdienste Pinneberg und Steinburg haben auf dem Truppenübungsplatz Putlos (Kreis Ostholstein) die Übung Schneller Retter teilgenommen. „Ziel war es, die Zusammenarbeit von zivilen und militärischen Einheiten zu üben“, sagte Stephan Aeffner, der auch an der Organisation mitgewirkt hatte. Für die Bundeswehrangehörigen war es der Abschluss ihrer Feuerwehr-Ausbildung. „Wir haben verschiedene Szenarien durchgespielt. Von der technischen Hilfeleistung bei Verkehrsunfällen über Keller- und Wohnungsbrände bis hin zum Großbrand eines Mineralölbunkers – und alles mit realem Feuer“, berichtete Aeffner. Das hieß auch: Die Kameraden konnten die Löscheinsätze sowohl mit Wasser als auch bei

Bedarf mit Schaum wie im echten Einsatz fahren.

Dabei wurde der Sicherheitsaspekt groß geschrieben. Es ging immer ein Sicherungstrupp mit vor und eine RTW-Besatzung stand in Bereitstellung. Die Organisation der verschiedenen Stationen für insgesamt 380 Einsatzkräfte lag sowohl in den Händen der Bundeswehr als auch in denen der beteiligten kommunalen Feuerwehren. Aeffner betreute zwei Übungen.

Nicht so weit reisen mussten die 160 Atemschutzgeräteträger aus den Wehren Wedel, Appen, Schenefeld, Holm, Hetlingen, Haseldorf, Quickborn, Pinneberg und Elmshorn sowie vom THW Pinneberg, die auf dem Hof der Wedeler Wache den Innenangriff im Brandcontainer Firetrainer T3000 übten. Norbert Carstens, Gerätestart und Kreisausbilder Atemschutz, hatte die mobile Trainingsanlage für eine Woche an die Elbe geholt. Auf engstem Raum waren vier Aufgaben zu bewältigen: Löschen eines Kellerbrandes bei hinabsteigen einer Treppe, brennende Propangasfla-



Beim simulierten Flash-over schlagen im Übungscontainer die Flammen über den Einsatzkräften zusammen.

schen löschen, einen Flashover erleben und beim brennenden Fetttopf die richtige Technik anwenden: Den Topf mit einem Deckel verschließen und nicht mit Wasser löschen. Die Anlage wird komplett mit Propangas befeuert und künstlich vernebelt. Der Flashover wird

ebenfalls so simuliert. Dabei entstehen Temperaturen von bis zu 600 Grad Celsius.

Seitens des KFV Pinneberg wird überlegt, ob man eine solche Übungsanlage auch in Zukunft einmal für die Kreisfeuerwehrzentrale mieten kann. Man will dies beobachten.

Starfestival und spendenfreudige Biker

Appen – In der Gemeinde Appen herrschte Ausnahmezustand, als sich rund 2000 Motorradfahrer aus Schleswig-Holstein, Niedersachsen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Hessen, Bremen Nordrhein Westfalen und sogar aus Dänemark trafen, um unter anderem für die Benefizaktion „Appen musiziert“ zu Gunsten krebskranker Kinder Spenden einzuwerben.

„Insgesamt eine sehr gute Stimmung, spendenfreudige Biker und Gäste in Appen und kein Unfall“ sagten die Organisatoren Werner Stöwer vom Landesfeuerwehrverband Schleswig-Holstein (LFVSH)

und Jens Koester von der Freiwilligen Feuerwehr Appen.

Biker haben ein Herz für krebskranke Kinder: 24 346 Euro spendeten Biker und Besucher anlässlich der 1. Sternfahrt der Feuerwehr-Biker und Freunde in Appen.

Beinhart weiter gehts am Sonntag, 30. Oktober. Zum Starfestival für „Appen musiziert“ kommt Torfrock ins Sportzentrum Distelkamp. Organisator Rolf Heidenberger hat wieder ein Großaufgebot an nationalen Musikern zusammengetrommelt: The Equels, Eruption, Ingrid Peters, Tommy Steiner, Herr Holm, Dave Ashby, CCR-Revival-



Freude über Spenden: Werner Stöwer (v. l.), Hans-Peter Kröger, Burkhard E. Tiemann, Uwe Eisenschmidt und Rolf Heidenberger.

Band und viele andere. Dazu gibt es ein großes Kuchenbuffet, eine Pflanzen- und Sachpreisetombola. Beginn ist um 10 Uhr. Karten gibt es im Vor-

verkauf für zehn Euro an allen bekannten Vorverkaufsstellen oder bei Rolf Heidenberger.

@

www.appen-musiziert.de